

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1929**

85 (20.7.1929)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-884889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-884889)

# Nachrichten

## für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontroversverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Nummer Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Postgebühren. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 J., auswärts 20 J., Reklamezeile 50 J. Für durch Fernsprecher aufgebene Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließtag 10.

Nr. 85.

Elsfleth, Sonnabend, den 20. Juli

1929.

### Chronik des Tages.

— Im Aufkommenhang mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen ziehen Rußland und China starke Truppenabteilungen an der Grenze zusammen.  
— Auf den österreichischen Bundeskanzler Stresemann verhielt ein Geistesgestörter einen Mordanschlag.  
— Die Mehrheit des Mandatsausschusses sprach sich gegen die Angliederung des ehemaligen Deutsch-Ostafrikas an die englischen Kolonien aus.  
— In ganz Deutschland herrscht eine hochsommerliche Temperatur.  
— Das Riesenflugzeug „Do. X“ hat einen gelungenen Probeflug mit 30 Flugzeilen unternommen.  
— Der auf die tragische Weise aus dem Leben geschiedene Dichter Hugo von Hofmannsthal wurde auf dem holländischen Friedhof bei Wien unter großer Beteiligung zur letzten Ruhe beigesetzt.  
— In Mexiko auf Island ist ein Dornier-Wal auf einem Island-Fluge zwischengefallen.  
— Die United States Line in New York beabsichtigt den Bau von zwei neuen Dzeanriesen.

### Zwischen Krieg und Frieden

— Berlin, 18. Juli.

Entgegen allen Erwartungen hat sich der russisch-chinesische Konflikt über Nacht äußerst gefährlich zuspitzt.  
Die russische Regierung hat die chinesische Antwortnote auf das Ultimatum als unbefriedigend betrachtet und die diplomatischen Beziehungen zu China abgebrochen. Das gesamte Personal der russischen Missionen in China wurde heimgerufen, die chinesischen Vertreter wurden aufgefordert, sofort Rußland zu verlassen, die russisch-chinesische Grenze wurde gesperrt, die ostchinesische Bahn liegt still und die russischen Angestellten des Unternehmens befinden sich auf dem Weg nach Moskau.  
Damit befinden sich Rußland und China in einem Zustand, der zwischen Krieg und Frieden liegt.  
Was nun werden wird, hängt von den weiteren Schritten der russischen und der chinesischen Regierung ab. Ist es den Russen ernst mit ihren Maßnahmen, d. h., sind sie entschlossen auf alle Fälle ihre Rechte an der ostchinesischen Bahn durchzusetzen und werden sie zu diesem Zweck auch der roten Armee den Befehl zum Einmarsch in die Mandchurei erteilen oder werden sie nochmals auch über eine Abklärung ihrer Rechte mit sich handeln lassen?

Aber auch China hat eine erhebliche Verantwortung zu tragen. So sehr man es verstehen kann, wenn China den Willkürlichen russischer Agenten gründlich ein Ende bereiten will, so darf man doch nicht übersehen, daß man in China etwas leichtfertig zu Schritten gegen Rußland ausholt. Es besteht jedenfalls nicht nur in Moskau der Eindruck, daß die letzte Note Chinas an Rußland doch wohl auch von dem Verbrechen diktiert war, zunächst einmal Zeit zu gewinnen. Besser konnte sich Anstalt im Voraus sagen, daß es in Moskau bestimmen mußte, wenn China plötzlich die bisherige Linie eines Feindeschaftsbruchs mit Rußland in zustande bringen will, wo doch gerade Japan bisher eines der in China meistgeschätzten Länder war.

Während die Regierungen in Moskau und Peking sich schleunigst überlegen müssen, welches Spiel sie nun endgültig spielen wollen, marschieren an der russisch-chinesischen Grenze die Truppen auf. Gegenwärtig hat Rußland etwa 40.000 Mann an der Grenze verammelt. Kein zahlenmäßig sind die in der Mandchurei verammelten chinesischen Streitkräfte den Russen weit überlegen. Doch wird das mehr als ausreichen, daß China in der Hauptstadt Kanton in der Gefahrenzone verammelt hat, während die russischen Truppen über beträchtliche Mengen chemischen Kriegsgüter verfügen und ferner reich mit Flugzeugen ausgerüstet sind.

Offiziell treiben nun nicht auch noch die Besatzung der mobilisierten Truppen nach dem Muster der chinesischen Provinztruppen Politik auf eigene Faust, denn dann könnte der Kanonendonner in der Mandchurei Moskau und Peking jäh auffahren lassen.  
So ernst die Lage ist, ein Moment — und zwar beruhigendes — darf nicht übersehen werden: Die russischen Kriegsführer gehört Geld! Und an Geld fehlt es sowohl in Rußland als auch in China. Bisher ist die Lage in Rußland beide von dem äußersten Schritt zurückhält: der Kriegserklärung. In deutschen diplomatischen Kreisen nimmt man jedenfalls an, daß Rußland es vorzuziehen wird Zwangsmaßnahmen wirtschaftlicher Charakter zu versuchen wird: mit der wirtschaftlichen Sperrung der Grenze und mit der wirtschaftlichen Blockade Chinas. In dem Beschlus des russischen Reichstages zu beobachten, will man ein Auge werfen dürfte erwidern, daß Japan beabsichtigt ist, die Grenze für eine Vermittlungsaktion freizubehalten, die Möglichkeiten zu einer Einigung bestehen wohl auch

heute noch, selbst dann, wenn China darauf besteht die Verpachtung der ostchinesischen Bahn ausschließlich selbst auszuführen. Dann müßte man eben über eine feste Abklärung an Rußland verhandeln.

Klarheit über die weitere Entwicklung des Konflikts besteht aber zur Stunde noch nicht. In der russischen Politik in Berlin erklärt man sich auf Anfrage, die Lage in Ostasien sei sehr ernst; man müsse den offenen Ausbruch der Feindseligkeiten befürchten, zumindest würde Rußland dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen wirtschaftliche Zwangsmassnahmen folgen lassen. In der chinesischen Gesandtschaft dagegen ist man guten Mutes und versichert, die neue Verschärfung des Konflikts sei „nicht so wesentlich“; von einer Kriegsgefahr in Ostasien könne auch nicht im entferntesten die Rede sein. China müsse sich zwar seine internen Rechte wahren, aber es sei trotzdem verhandlungsbereit.

Wie dem auch sei, auf jeden Fall bildet der Truppenaufmarsch in der Mandchurei keinen guten Lustakt zu den erbreiten Einigungsverhandlungen. Man spielt mit dem Feuer! Und zwar so eifrig, daß man darüber den Kellog-Pakt völlig vergessen hat, mit dem vor Jahresfrist der Krieg ferlerlich verboten wurde.

### Bruch Rußlands mit China.

Überbrückung der diplomatischen Missionen. — Unterbrechung des Bahnverkehrs.

— Moskau, 18. Juli.

Die russische Regierung bezeichnet die chinesische Antwort auf das Ultimatum als völlig unbefriedigend und ist der Ansicht, daß nunmehr alle Möglichkeiten, den Konflikt wegen der ostchinesischen Bahn auf dem Wege der Verständigung aus der Welt zu schaffen, erschöpft sind. Die Sowjetregierung hat darauf die diplomatischen Beziehungen zu China abgebrochen. Sämtliche Mitglieder der russischen Vertretungen in China und die von Rußland ernannten Beamten der ostchinesischen Bahn sind abberufen worden. Die russisch-chinesische Grenze wurde gesperrt, der Eisenbahnverkehr zwischen beiden Ländern ist unterbrochen. Die Vertreter Chinas wurden aufgefordert, Rußland zu verlassen.

Begründet wird der russische Schritt in Moskau in einzelnen noch damit, daß China in seiner Note die Frage der Einberufung einer Konferenz mit Sibirier-Schweden überging und anstatt die Maßnahmen in der Mandchurei rückgängig zu machen, das Vorgehen gegen die russischen Beamten ausdrücklich sanktioniert habe. Nicht genug damit, habe China die russische Regierung noch beschuldigt, die chinesische Bevölkerung der Mandchurei gegen die Regierung in Peking aufzuheben und der russischen Polizei den Vorwurf gemacht, sie halte mindestens tausend chinesische Bürger gefangen.

Die russische Auslosung kommt zu dem Ergebnis, die Einwände Chinas seien nicht stichhaltig. Wenn Peking kommunistische Propaganda in der Mandchurei habe verbreiten wollen, hätte es dazu genug Möglichkeiten gehabt. Was die angeblich in Rußland u. a. fast befindlichen chinesischen Bürger betreffe, handele es sich hier lediglich um Opiumsmuggler und Spione. Aus allen diesen Gründen, so schließt die russische Erklärung, sei die chinesische Note „unbefriedigend und ein Akt reiner Heuchelei.“

### Heimreise der Chinesen über Berlin.

Der bisherige chinesische Geschäftsträger in Moskau hat am Donnerstag dem Sowjetkommissar Karadjan einen Besuch abgestattet und um die Zustellung seiner Pässe gebeten. Die Chinesen wollen im Laufe des heutigen Freitags Moskau verlassen und infolge der Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs zwischen Rußland und China über Berlin die Heimreise antreten. Sämtliche chinesischen Konsulate in Rußland sind Donnerstag abend geschlossen worden.

### Der Aufmarsch der Truppen.

Die Nachricht von dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen hat in den Grenzbezirken große Verärgerung ausgelöst. Auf beiden Seiten wird fieberhaft gerüstet. Unausführlich rollen Militärszüge in den Grenzdistrikten; das Kriegsarsenal in Muiden hat seine Belegschaft vertriebt. Die Mandchurenregierung hat Marschall Tschangshueilung zum Oberbefehlshaber der Streitkräfte in der Nordmandchurei ernannt. Der frühere zaristische Generalfeldmarschall und der weißgardistische Kosaken-Alaman Semjonow wollen ein Freikorps bilden. Spätere Nachrichten zufolge haben russische Truppen versucht, den Amursich zu überschreiten, wobei sie jedoch nach kurzem Geschehen von den Chinesen zurückgeschlagen worden sein sollen.

### Mordanschlag auf Stresemann.

Aber der Revolver verjagte. — Der Täter verhaftet.

Am die Mittagszeit durchdrachten Gerüchte von einem Mordanschlag auf den österreichischen Bundespräsidenten Miklas die Stadt Wien. Es stellte sich aber bald heraus, daß der Anschlag nicht zur Ausführung gekommen war. Vor dem Gebäude am Rathaus-Platz, in dem sowohl Bundespräsident Miklas als auch Bundeskanzler Stresemann ihre Amtsräume haben, erschien ein Mann und zog einen Revolver, gerade in dem Augenblick, als Bundeskanzler Dr. Stresemann in seinem Auto das Gebäude verließ. Glücklicherweise verjagte der Revolver. Ein vor dem Gebäude dienender Wachbeamter sprang auf den Mann zu und nahm ihn fest, wobei der Attentäter dem Beamten den Revolver an den Kopf warf.

Bei seiner Vernehmung erklärte der Verhaftete, er sei Schmiedegehilfe und habe den Bundespräsidenten durch den Anschlag auf seinen traurigen wirtschaftlichen Lage aufmerksam machen wollen. Der Attentäter macht den Eindruck eines Geistesgestörten. Bundespräsident Miklas befindet sich übrigens gar nicht in Wien.

### Westauschuß gegen Panuropa.

Befürchtungen wegen der Stabilisierung der französischen Vormachtstellung.

Der Westauschuß für Rhein, Saar und Pfalz gibt in seinem Monatsbericht der Befürchtung Ausdruck, daß eine eventuelle Gründung der Vereinigten Staaten von Europa nur die Vertiefung der heutigen Grenzen in Europa zur Folge haben werde. Zusammenfassend erklärt der Westauschuß dann:

Militärisch am stärksten und kolonialwirtschaftlich in der europäischen Union führend, würde Frankreich das Versailles-Diktat konzerieren und das Deutsche Reich in seiner Restitutions- und Dönmacht erhalten. Brände Vereinigte Staaten“ schließen den Bericht der 1918 unterlegenen Völker auf Anwendung des (Versailles) Artikels 19 der Völkervereinigung in sich. Auf billige Weise erhielt Frankreich damit das längst ererbte Silesien und die ewige Trennung Ostereiches vom Deutschen Reich. Auch die Rückgabe des Saargebietes würde für überflüssig erklärt und statt dessen der Fortbestand eines Saar-Versteckens unter Völkervereinigung mit wirtschaftlichem Anteil Frankreichs an der Ausbeutung der Saargebiete garantiert werden.

Im übrigen betont der Westauschuß noch, Gleichberechtigung in Europa gebe es erst dann wieder, wenn die 1918 unterlegenen Staaten sich durch ein wirtschaftlich-zollpolitisches Begünstigungssystem sowie durch Schiedsgerichtsbündnisse Frankreich gegenüber eine gleichwertige Stellung verschafft hätten. Wenn man wirtschaftliche Selbständigkeit Amerika gegenüber erstrebe, dürfe man nicht bei dem Dörio Panuropa stehen bleiben, dann müsse man einen europäischen atlantisch-afrikanischen Westlandblock schaffen.

### Die Raschauer „Menschenfresser“

Der Wahrpruch der Geschworenen im Raschauer Zigeunerprozess.

Der große Prozeß gegen die Zigeuner von Moldawa nähert sich seinem Ende. Gestern wurde das Geschworenenverdict verkündet, dessen Verlesung mehrere Stunden in Anspruch nahm.

Die Öffentlichkeit hatte für den Wahrpruch nur wenig Interesse übrig, da der ganze Prozeß, in dem man Untersuchung der Vorwürfe wegen Menschenfresserei erwartete, auf einen, wenn auch ungewöhnlichen, Raubmordprozess zusammengekrummt war.

Der Wahrpruch der Geschworenen erkannte die Angeklagten Pille, Kudat, Kifak und Paul Ribar des Raubmordes in drei und der vorläufigen Tötung sowie des Raubes in vier weiteren Fällen für schuldig. Das Verdict erklärt ferner die Angeklagten Eugen Ribar, Alexander Ribar, Gruno, Josef Szigar, Emmerich Szigar, Josef Ribar und Bela Ribar wegen Beihilfe des Mordes für schuldig. Die zwei weiblichen Angeklagten Johanna und Esther Szidar wurden der Hehlerei für schuldig erklärt. Bei weiteren vier Angeklagten wurde die Schuldfrage verneint.

Bei ihren Schlussworten richteten die vier Hauptangeklagten wohlgeleitete Ansprachen an die Geschworenen; jeder einzelne war nochmals bemüht, sich selbst unlosch zu entlasten. Eine Ausnahme machte nur Pille. Er betonte, daß er keinen Augenblick darüber im Zweifel sei, daß es um sein Leben gehe. „Ich rechne mit dem Galgen“, sagte er, „aber das ist ein der Grund, warum ich alles bekennen und die volle Wahrheit sage. Darum mußte ich auch die Untaten der anderen schonungslos mitteilen.“

Das Urteil wird am Sonnabend verkündet werden.

## Aus Stadt und Land.

**Aus das Blaue Band des Ozeans.** In englischen Schiffahrtkreisen will man zuerst um das „Blaue Band des Ozeans“ die „Mauretania“ verwenden, die bekanntlich den Schnellsteinkurs hat. Die „Mauretania“ ist deshalb vollkommen überholt und mit neuen Maschinen ausgerüstet worden. Nur für den Fall, daß sie trotzdem im Wettbewerb mit den neuen deutschen Dampfern „Armen“ und „Europa“ keinen Erfolg haben sollte, wird der Neubau von Schnelldampfern mit aller Beschleunigung erfolgen. Die gegenwärtige Zurückhaltung im Neubau von Schiffen hängt offenbar mit technischen Erwägungen zusammen. Die englischen Schiffbautechniker sind der Ansicht, daß auch die modernsten Bauten in wenigen Jahren veraltet sein werden. Man rechnet dabei auf die Ausfindigmachung ganz neuerer Methoden, die auch wirtschaftlich günstigere Ergebnisse haben würden.

**Naub auf der Landstraße.** Auf der Chaussee zwischen Krafon und Malchow in Mecklenburg wurde der Kassenbote einer Holzfirma überfallen und um Vohngelder im Betrage von 8000 Mark beraubt. Die Täter hatten einen Baum quer über die Chaussee gelegt. Als der Kassenbote, der auf einem Motorrad fuhr, vor dem Hindernis anhielt, wurde er von zwei Männern, die ihn mit einem Revolver bedrohten, überwältigt und ihm das Geld abgenommen. Als Täter konnten zwei junge Leute in Frage, die auf ihren Fahrrädern in der Richtung nach Kralow entflohen. Die Männer waren vor der Tat beobachtet worden. Von der Gendarmerei wurde der Auftrag, in dem der Bote die 8000 Mark befördert hatte, auf der Landstraße gefunden.

**Ein Dornier-Flug in Island gelandet.** Nach Meldungen aus Reykjavik ist dort am Mittwochabend ein Dornier-Flug der deutschen Verkehrsflieger-Schule, D 1422, auf einem Flug von Ost über die Färöer nach Island gelandet. Die Ankunft des Flugzeuges, das von dem Leiter der Verkehrsflieger-Schule, von Gronau, geföhrt wird und vier Mann an Bord hat, auf dem Färöer erfolgte am Mittwoch gegen 9 Uhr morgens, der Weiterflug nach Island um 14 Uhr. Von Reykjavik soll der Flug direkt nach Deutschland zurückgehen.

**Strassenbahnunglück in Krefeld.** An der Eisenbahnunterführung von Vinn in Krefeld ereignete sich ein schweres Strassenbahnunglück. Zwei Strassenbahnwagen fuhren zusammen, wie es heißt, infolge nicht genauer Beachtung der Vorsichtsmaßnahmen des einen Strassenbahnführers. Vier Fahrgäste mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Nach dem Zusammenstoß gerieten die Strassenbahnwagen in Brand. Die Berufsfeuerwehr löschte das Feuer, während die Sanitätskolonne den Verletzten die erste Hilfe zuteil werden ließ.

**Probeflug des „Do X“ mit Gästen.** Das Dornier-Flugzeug „Do X“, in das neue Mechanismen eingebaut wurden, führte längere Flüge aus und zwar bis zu halbstündiger Dauer, wobei es auch Friedrichshafen überflog. Das Flugzeug war mit etwa 30 Personen besetzt und führte erstmalig Gäste an Bord. Darunter dem italienischen Staatssekretär für Luftfahrt, Balbo, der sich nach dem Flug sehr zufrieden über die leichte Steuerbarkeit des „Do X“ äußerte, sowie General Crocco und andere ansehnliche Persönlichkeiten Italiens. Das Flugzeug erreichte mitunter eine Höhe bis zu 600 Metern. Abends gab Dr. Dornier zu Ehren seiner Gäste im Kurgartenhotel in Friedrichshafen ein Essen.

**Die amerikanischen Ozeanflieger in Paris.** Die amerikanischen Flieger Williams und Pancey haben sich nach ihrem glücklichsten Ozeanflug am Donnerstag in Cherbourg wieder nach Amerika eingeschifft. Am Mittwochabend trafen sie auf ihrem „Waldstatter“ in Le Bourget ein, wo sie von Mitgliefern der amerikanischen Botschaft und Kolonie sowie ihren Kameraden von Ed Dardard, Lesevre und Lotfi, begrüßt wurden. Am Donnerstag vormittag wurden Williams und Pancey vom Luftfahrtminister empfangen.

**Zu dem Unfall des Dampfers „Derfflinger“.** Ergänzend wird zu dem Unfall des Dampfers „Derfflinger“ gemeldet, daß drei Räume unter Wasser stehen und ein Bergungsdampfer angefordert worden ist. Ein Teil der Mannschaft wurde durch das amerikanische Kanonenboot „Blad Hant“ an Land gebracht.

## Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schiffszeitung stets willkommen.

Esleth, den 20. Juli 1929

### Tages-Feier.

1. Aufgang: 4 Uhr 27 Min. - Olluntergang: 8 Uhr 38 Min.

### Schiffwasser:

1.30 Uhr Vorm. — 2.00 Uhr Nachm.

21. Juli: 2.30 Uhr Vorm. — 2.40 Uhr Nachm.

22. Juli: 3.00 Uhr Vorm. — 3.50 Uhr Nachm.

\* Der Amtsgerichtsrat Knabbe in Esleth ist für die Dauer der Beurlaubung des Amtsgerichtsrats Siedenburg an zwei Tagen jeder Woche mit der Wahrnehmung richterlicher Geschäfte beim Amtsgericht Brake beauftragt.

—lg Sturmflut. „... und es waltet und scheidet und brauset und zischt, wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt; bis zum Himmel spritzt der dampfende Gisch, und Flut auf Flut sich ohn Ende drängt. Und will sich nimmermehr erschöpfen und leeren: als wollte das Meer noch ein Meer gebären. — Aus des Frühlings narren, weiden Armen, riß das schnelle Unglück ohn Erbarmen, ihn hinunter in das tiefe Meer. Ueber ihn und seinen Jugendträumen, seht ihr nur die kalten Wogen schäumen; seine Heimat greift er nimmermehr! ... In diesen paar Jellen, aus einem der alten Meeresfänge, ist schon genügend enthalten, um auch nur in etwa die Tragweite zu ermessen, an Gefahr,ummer und Schmerz, die das das unendliche Meer, immer wieder der Menschheit bereitet. Und doch, Gesehät tut not! — Wohl kaum passender konnte man der ergreifenden Meeresstragödie „Sturmflut“, die am Sonnabend und Sonntag in den „Livoli-Sichtspielen“ gezeigt wird, als Untertitel geben: — „Schicksal des Menschen, wie gleichst Du dem Meer!“ — Sara, die Tochter des Tiefseeforschers Dr. Karsten, Verlobte ihres Jugendfreundes, des Steuermanns Nils Sören, findet am Meeresstrand einen Fremdling, der anstehendem Schiffbruch erlitten hat. Ihrem menschenfreundlichen, stets hilfsbereiten Herzenstrieb folgend, nimmt sie nun diesen Fremdling in ihr Vaterhaus auf, und läßt ihm Gastfreundschaft und Pflege angedeihen. Dieses harmonische Zusammensein mit ihrem Schilling hat dann eine nicht auszubleibende, unüberwindliche Zuneigung zu diesem jungen Manne im Gefolge. Als diese dann von ihm erwidert, schwindet das Zusammengehörigkeitsgefühl zu ihrem Verlobten, bestärkt durch seine Abwesenheit auf See, immer mehr. Bei der Wiederkehr ihres Verlobten, dem sie offenerzig die Wahrheit geschrieben, nimmt dann der Kampf dieser zwei Männer, um die eine Frau, der sie gemeinsam ihr Herz zu Füßen gelegt, seinen Anfang. Als dann beide auf dem Schiff des Dr. Karsten, der eine Forschungsreise unternimmt, angeheuert sind, geht der Kampf auf See insgehender weiter. Wie aber dann trotzdem, im Angesicht des Todes, der rauhe Seemann an seinem ärgsten Lebensbuhler Feindseligkeit läßt, zeigt uns dieser Film in einem packenden Abschluß. Im Vorprogramm u. a.: „Die Väterkinder von Alaska“ und die „Deilig-Woche“.

Sonntag nachmittag drei Uhr: Jugend-Vorstellung. \* Gute m p l e r a t e. Um kommenden Sonntag treffen sich im „Vindenhof“ die Guttempler unserer Nordwestseite. Auf Einladung unserer Loge „Welterstrand“ haben sich die Logen aus Westermünde, Einswarden, Fähr, Vegesack, Grohn, Oldenburg und Osterburg angemeldet. Trozdem am gleichen Tage eine Großlogensitzung in Magdeburg stattfand, kommen etwa 200 Guttempler nach hier. Zusammenkunft zu einer Arbeitsgemeinschaft wollen sie Stellung nehmen zu den von der Groß- und Weltloge überwiegenen Aufgaben. Die Guttempler sehen es gern, wenn Gäste sich an ihren Veranstaltungen beteiligen.

\* D. L. W e r d e - V e r e i n - L o t t e r i e. Auf Grund der von zahlreichen, hauptsächlich größeren Vereinen beantragten Verlegung der ersten Ziehung, da die Zeit für den Losverkauf zu kurz, der Ferien wegen auch zu unglücklich, und weil diese die vielen großen Turnfeste im Juli, August und September zum Losverkauf noch ausnutzen wollen, hat die Deutsche Turnerschaft sich genötigt gesehen, die Ziehungen zu verlegen und zwar auf Donnerstag, den 24. Oktober 1929 für die erste Ziehung, Donnerstag, den 31. Oktober 1929 für die

zweite Ziehung und Donnerstag, den 7. November 1929 für die dritte Ziehung. Wer nun noch ein Los für diese Lotterie erwerben möchte, der wende sich an den Loswart der D. L. W. Sturm. Auch der D. L. W. noch aufstehende können sich hieran beteiligen, wenn sie sich vorher einem Verein der D. L. anschließen. Darum sei alle Anhänger der D. L. die Bitte gerichtet: „Beitrag Euch an dieser Lotterie, sie bringt Euch und Euren Kindern gesunde Einrichtungen und fördert Aller Gutes. Wenn alle dem Glücke die Hand bieten, so wird das erreicht, was die Deutsche Turnerschaft bezwecken will.“

△ **Altenhutorf.** Um das Moorriemer Pumpwerk. Mittwochabend fand in Haafs Gasthause in Altenhutorf eine Versammlung der Interessenten des Moorriemer Sielachs statt, die sich einmütig zu einem Protest gegen den vom Sielachschuß beschlossenen Bau des Pumpwerkes aussprach. Herr Tebbenjohanns, Vorsitzender des Sielachschusses, erklärte die Veranlassung und erklärte die Sache, der Sielachschuß über eine mit dem Amtshauptmann, als Vorsitzenden des Sielachschusses, gebaute Vernehmung. Bei dieser hatte der Amtshauptmann zu der Zeit, als der Bau des Pumpwerkes bereits beschlossene Sache, der Beschluß aber noch nicht ausgelegt war, einen von etwa 100 Interessenten unterschriebenen Einpruch zurückgewiesen mit dem Bemerkung, die Zeit der Auslegung des Beschlusses müsse abgewartet werden. Verschiedene Ausprägungen über das für und Wider erfolgten. Leberzeugt war aber jeder, daß die ausgelegte Rentabilitätsberechnung nicht hinreichend ist. Sogar ein Mitglied des Sielachschusses erklärte, daß der Sielachschuß als solcher geschlossenen Einspruch erheben würde und stellt ebenfalls fest, daß die vom Bauamt aufgestellte Rentabilitätsberechnung falsch ist. Folgende Resolution, die in den einzelnen Bauerschaften umlaufen soll zwecks Unterschrift, wurde gefaßt, die dann von den Vertrauensmännern, die schon in der letzten Versammlung gewählt wurden, dem Vorsitzenden des Sielachschusses überbracht werden soll:

Die heute in Haafs Gasthause in Altenhutorf versammelten Interessenten der Moorriemer Sielachschüsse haben gegen den 3. Art. beim Amte Esleth ausstehenden Beschluß des Sielachschusses der Moorriemer Sielachschüsse unter folgender Begründung: Es ist unter den heutigen Verhältnissen unmöglich, das Pumpwerk zu bauen. Die Möglichkeit des Pumpwerkes darf unter den heutigen Verhältnissen für die Ausführung derselben allein nicht ausschlaggebend sein. Es muß unterzogen werden zwischen nützlichem und unzumutbar notwendigen Ausgaben. Letztere schon werden eine Höhe erreichen, die untragbar ist. Es bedarf einer neuen Auslegung, wenn das Pumpwerk gebaut werden soll.

△ **Wardenfeth.** Der Landwirt B. aus Wardenfeth fuhr Mittwoch, als aus einem Interzessen seine Mutos die Luft entziehen war und dadurch das selbe ins Schleudern geriet, in der hiesigen Bauerische Wardenfeth gegen einen Chausseebauer. Die Karosserie wurde gleich vom Fahrgestell heruntergerissen und lag in Stücken auf der Berme und im Graben. Der Führer des Wagens blieb glücklicherweise unverletzt und konnte mit dem Fahrgestell, jeder Umwandlung und Leberbachtung beraubt, weiterfahren.

\* **Delmenhorst.** Recht dreiste Scherzschwindler leistete sich ein Schlächter an der Schönmoorstraße. Er ließ sich bei einer hiesigen Bank ein geringfügiges Kontokorrent einrichten, kaufte allerbald Vieh auf und gab dafür fastweg ungedeckte Schecks in Zahlung. Das Vieh setzte er dann nach wieder ab, behielt das Geld bei sich und flüchtete. Die Betrüger sollen in die Laufende gehen. Der Aufenthalt des Flüchtigen ist bis jetzt noch unbekannt.

\* **Friesoythe.** Eine empfindliche Strafe hat ein Gemeinderat gegen einen Landwirt festgesetzt, der die Lebernahme des Amtes als Bezirksvorsteher abgab, einen als genügend anerkannten Grund abgeteilt hat. Außer dem Verlust des Bürgerrechts in der Gemeinde für einen bestimmten Zeitraum hat er eine Geldstrafe von 100 RM in die Gemeindefasse zu zahlen. Es hat an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß den Weigerenden nach Artikel 7 § 3 der Gemeindeordnung auch die Zahlung einer höheren Gemeindesteuer für einen bestimmten Zeitraum auferlegt werden kann.

## Die Flucht vor der Liebe

Roman von Lola Stein.

15 Abreisen, dachte sie halb mechanisch. Sofort abreisen. Das schien ihr das einzig richtige zu sein. Warum sollte sie Walter Oldendorf aus dem schönen Orte, aus seinen Ferien vertreiben? Für sie beide war in Bins kein Platz mehr. Und ihr war es, als läge die Schuld an diesem ganzen unseligen Erlebnis nur an ihr, als habe sie ein frivoles Spiel mit dem Leben sehr rein und sehr jung empfindenden Manne getrieben.

Bedrückt hatte sie es nicht getan. Ganz gewiß nicht. Aber da sie innerlich nicht frei war, so wäre es wohl ihre Pflicht gewesen, sich zurückzuhalten von ihm, wie sie es bisher stets getan hatte, sobald sie merkte, daß irgendein Mann ihr ein stärkeres Interesse entgegenbrachte. Denn sie wollte ja keine Hoffnungen erwecken, die sie doch nie erfüllen konnte.

Sie galt in ihrem Kreise als sehr unnahbar, als eine fähle Natur. Ihre Erziehung war raffig und temperamentvoll, und der Gegensatz zwischen ihrer prächtigen Schönheit und der Kälte, die sie Männern zeigte, war oft Gegenstand lebhafter Erörterungen bei ihren Bekannten. Viele zwar ahnten den wahren Grund, warum Bivia Keller nicht wieder geheiratet hatte, warum sie allen Hilbungen scheinbar auswich. Ganz hatte sie den Klatsch nicht ferngehalten vermocht von ihrer Person, aber zu ihren Ehren war doch bisher nichts davon gebrungen, und Bivia ahnte nur, daß von den intimen Freunden über sie und Adrian gesprochen wurde.

Sie hatte, seit er ihr Innereleben so völlig beherrschte, niemals Sehnsucht nach dem Zusammensein mit anderen Männern verspürt. Bei Walter Oldendorf war es von Anfang an anders gewesen. Ein Zufall hatte die Bekanntschaft zwischen ihnen vermittelt. Und dann hatte seine frische, heitere, fortzietende Art ihr so sehr gejal-

ten, daß sie es bald als Wohlthat empfand, in seiner Nähe zu sein, herausgerissen zu werden aus ihren melancholischen Grübeln. Doch er war sie benutzte und verehrte, merkte sie, aber sie hatte sein Gefühl doch nicht für Liebe genommen. Und stand nun fastungslos und sehr traurig vor diesem Wissen.

Es tat ihr weh, diesem Manne Schmerz bereiten zu müssen. Sie begriff, daß es der größte Schmerz seines Lebens sein würde, den sie ihm zufügen mußte. Sie wußte, daß Frauen bisher keine Rolle in seinem Leben gespielt hatten. Sie war seine erste Liebe. Den ganzen Schatz seines warmen und starken Empfindens bot er ihr, sein unverbrauchtes, heißes, tiefes Gefühl. Und sie konnte es nicht annehmen.

Bivia hatte ihr Hotel erreicht. Sie ging in ihr Zimmer. Auf dem Tisch lag eine Karte von Beate Hagen. Die junge Frau überflog sie. Beate klangte darüber, daß Bivia so wenig schrieb, daß man beinahe nichts von ihr wußte, nichts von ihren Plänen für die nächste Zeit, nichts davon, wie sie ihre Tage in Bins verbrachte. Dann schrieb sie weiter: „Ich fühle mich in den letzten Tagen ganz unbegreiflich wohl. Jetzt fange ich an, an wirkliche Genesung zu glauben. Ich kann dir nicht beschreiben, wie dankbar ich dem Schicksal bin, das mir nun doch wohl noch Leben und Glück gönnen will.“

Bivia las nicht weiter. Mit schwindenden Augen starrte sie auf die Karte. Dieses Leben, dieses Glück wollte sie zerstören. Mit egoistischer, harter Hand eingreifen in dieses Frauenleben, dem noch Tahren voll Leid und Dual endlich wieder die Sonne zu lächeln schien. Wollte sie es wirklich?

Der Zweifel in ihrem Innern drohte sie zu überwältigen, nahm ihr jede Lebensfreude, machte sie elend und krank.

Sie sah mit müden Blicken vor sich hin. Sie mußte nun wohl ihre Koffer packen. Aber sie mochte nicht. Eine grenzenlose Apatie bemächtigte sich ihrer.

Wohin wollte sie reisen? Aus Berlin war sie von Adrian Hagen gelassen, aus Bins wollte sie vor einem anderen Manne fliehen. Aber wohin nun? Nach Berlin zurück? Zu Adrian zurück? Sie fühlte, daß dann kein Aufbruch, keine Frist mehr möglich sein würde. Wenn sie sich jetzt entschloß, nach Berlin zurückzukehren, so man sie schließlich erwartete, so bedeutete das das Todesurteil für Beate Hagen. Für sie, die dankbar und selig sich ihrer endlichen Gelundung freute. Das also war unmöglich. Das durfte nicht sein. Sie wollte Beate, diese guttliche aller Frauen, nicht verderben.

Was aber dann? Sie ging auf die Loggia ihres Zimmers hinaus, setzte sich in den Korbstuhl, sah mit leeren Blicken über das Meer. Sie wußte nicht, was sie beginnen sollte.

Sie hatte sich wohl geföhlt in der letzten Woche, beinahe heiter war sie gewesen, wie seit langer Zeit nicht mehr. Es war nicht zu leugnen, die Nähe des jungen Doktor Oldendorf hatte einen beruhigenden, erfrischenden Einfluß auf sie ausgeübt. Was er ihr heute gesagt, hatte ihr Spiegel Bivia schon seit Tagen erzählt: daß sie aufgeschüßt war, schöner, strahlender ausseh, als seit vielen Monaten. Die frische und absolute Lebensbegehung des achtundzwanzigjährigen, unkomplizierten Mannes hatte Bivia wohlgefallen. Sie empfand unbedingtes Vertrauen zu ihm. Sie hatte ihn noch nicht erprobt, aber sie hatte das feste Vertrauen zu seinem laucheren Charakter.

Jetzt, während sie wieder intensiver in ihn dachte, begriff sie plötzlich, daß sie sich in der ganzen vergangenen Woche unablässig mit seiner Person beschäftigt hatte. Entweder war sie mit ihm zusammen gewesen, oder sie hatte an ihn gedacht. (Fortsetzung folgt.)

# Am 22sten

also am Montag

werden alle Damen, die unser Haus und seine große Leistung kennen,

## zum Saison-Ausverkauf

zu uns kommen! Unser Saison-Ausverkauf war noch jedesmal ein Ereignis, er wird es diesmal in noch größerem Maße sein, denn tief heruntergesetzte Preise schaffen unerhört günstige Kaufgelegenheiten! Dadurch wollen wir die Räumung unserer großen Bestände in Sommerwaren erzwingen. Nur einmal im Jahre können Sie zu solchen Spottpreisen einkaufen!

Einmal zu

Immer zu

## Wallheimer

Größtes Spezial-Geschäft für Mäntel und Kleider  
Oldenburg



**Mit Ata putzen - bringt großen Nutzen!**

**ATA**  
Henkel's Pulz- und Scheuerpulver.

nur 20 Pfg. die Streuflosche

Ich empfehle meine  
**Schreibstube**  
zur Anfertigung aller Schreibarbeiten und  
Vervielfältigungen  
**Kaufm. Privatschule Sophie Picker**  
Brake, Fernsprecher 240

### Jeden Montag Übernahme von Bettfedern-Reinigung

Alle Arten von Bettfedern und Daunen werden in einer  
Bettfedern-Dampf-Reinigungsmaschine  
mit elektrischem Betrieb

nach dem neuesten Verfahren tadellos gereinigt und desinfiziert, wodurch die Federn wieder frisch und füllkräftig werden

### Keine Hausfrau

sollte es daher veräumen, ihre Betten von Zeit zu Zeit reinigen zu lassen  
Großes Lager in Bettfedern, Daunen und Juleits

Anfertigung kompletter Betten!  
**H. G. Lange**

### Viel Geld und Zeit sparen Sie in der Schnellbesohlanstalt Record

Brake, Breitelstraße 37  
Elsfleth, Steinstraße 41  
Nordenh.-Atens, Brunnenstraße 23  
Herrensohlen 2.50 - 3.50 M.  
Herren-Abf. 0.80 - 1.20 M.  
Damensohlen 1.80 - 2.50 M.  
Damen-Abf. 0.80 - 1.00 M.  
Für Kinder je nach Größe erstklassiges Material Hand genäht

Josef Brailow



### Sommerprossen

auch in d. hartnäckigst. Fällen, werden in einzig. Tagen unter Garantie durch das echte unschädl. Leintwerschönerungs-mittel „Venus“ Stärke B. beseitigt. Keine Schädltur. Pr. M. 2.75. Nur zu haben bei: **Elsfleth - Drogerie C. W. Rohmann**

Empfehle  
**prima fettes Kalbfleisch Kruse,**  
vorm. Bummunds Schlachterei  
Telefon 78

**Verreist**  
vom 19. Juli bis  
12. August

**Dr. Fortmann**  
Gesucht auf sofort

**ein Junge**  
von 14-15 Jahren. Nach-  
zutragen in der Geschäftsstelle.  
Die noch

**vorrätigen Hüte**  
gebe zu herabgesetzten  
Preisen ab

**Martha Gehl,** Steinstr. 12  
Ich werde Montag, den  
22. Juli, nachm. 5 Uhr,  
bei meinem Hause, etwa

### 25 Fuder Heu

von bester Fettweide, trocken  
in großen Huden, öffentlich  
meistbietend verkaufen.

**Hinrich Eylers,**  
Oberhammelwarden

Vaterl. Frauenverein v. R. K.  
Mittwoch nachmittag,  
den 24. Juli findet eine

**Befichtigung  
des Säuglingsheim**  
in Oldenburg statt. An-  
meldungen erbeten.  
Der Vorstand

**Elsfleth. Am**  
**Montag, dem 22. Juli 1929,**  
nachm. 4 Uhr anfangend,

versteigere ich im Wege der Zwangsvollstreckung in Meiners  
Gasthause in Elsfleth:

**1 Aktenschrank, 1 Schreibmaschine,  
4 gefärbte Lederhüte (für Möbelderer),  
1 Ledermantel und 2 Lederjacken,**

öffentlich meistbietend. Die Lederhüte sind je ca 5 qm  
groß und beste Ware. Ledermantel und Lederjacken eignen  
sich insbesondere für Autofahrer oder Feuerwehren.

**Chr. Schröder, Aukt.**

Bei dem Gastwirt **Diedrich Ruhlmann** im „Lindenhof“  
bei **Elsfleth** ist ein

### weißbunter Kindballe mit Stern,

Ausschnitt oben auf dem rechten Ohr und Ohr-  
marke im linken Ohr mit der Nr. 122 879 in den  
Schüttstall gebracht. Der rechtmäßige Eigentümer wird  
hierdurch aufgefordert, den Bullen gegen Erstattung der  
Kosten bis zum **25. d. M.** abzuholen, widrigenfalls  
derselbe am genannten Tage 6 Uhr abends öffentlich gegen  
Meistgebot an Ort und Stelle verkauft wird.

**Wardenfleth, 18. Juli 1929.**

**Seinemann, Gemeindevorsteher.**

### Frucht-Verkauf

**Elsfleth-Neuenfelde.** Landwirt **Joh. Stolz**  
in **Elsfleth-Neuenfelde** läßt am  
**Sonnabend, dem 20. Juli 1929,**  
nachm. 5 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend verkaufen:

ca 3 Jüd allerbesten Hafer (dunodfrei),  
ca 1 Jüd Feldbohnen,

wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.  
Käufer versammeln sich bei Verkäufers Hause.

**Chr. Schröder, Aukt.**

### Frucht-Verkauf

**Elsfleth-Neuenfelde.** Landwirt **Willy**  
**Gloystein** in **Elsfleth-Neuenfelde** läßt am  
**Sonnabend, dem 27. Juli 1929,**  
nachm. 4 Uhr anfangend,

öffentlich meistbietend verkaufen:

ca 7 Jüd allerbesten Hafer,  
ca 5 Jüd Roggen,  
ca 2 1/2 Jüd Feldbohnen,

wozu wir Kaufliebhaber freundlichst einladen.  
Käufer versammeln sich bei der Kanalbrücke an der  
Waffenstraße.

**B. Gloystein, Aukt.**  
**Chr. Schröder, Aukt.**

### Prima dickfettes Kalbfleisch

**Emil Wedelich**

### Weck-Gläser

**Die Gewähr**  
Gläser Marke Weck zu erhalten, bietet lediglich der  
Eintauf bei der anerkannten Weck-Verkaufsstelle:

**Emil Haase, Steinstrasse 8**  
Ferner empfehle

Zubindeglasser, braune Töpfe usw., sowie  
sämtliche Ersatz-Gummiringe

**D. O.**



Neue Kraft und  
Stärke verleiht  
allen die

### Pedisana Fußgelenkstütze



Das neue  
Kindersystem der  
Fuß-Entlastung!

**Schuhhaus Erich von Essen**

# Saison Ausverkauf

Sämtliche Preise sind außerordentlich herabgesetzt!

**Billig wie nie**

Schaufenster bitte beachten!

## Theodor von Freedden

### Moorriemer Kanalacht

Am Sonnabend, dem 20. Juli, wird wieder zugewässert  
Sagen, Geschworener

### Zivoli = Lichtspiele.

Sonnabend und Sonntag:

### Sturmflut

Schicksal des Menschen, wie gleichst Du dem Meer  
Drama in 6 Akten von Hermann Bachhausen

### Die Bankräuber von Alaska

5 Akte mit Tom Tyler

### Deulig-Wochenschau

Nachmittags 3 Uhr: Jugend-Vorstellung

### „Zum schwarzen Ross“

Heute, Sonnabend, 20. Juli, abends 8 Uhr:

### Garten-Konzert

Eintritt frei

Es ladet freundlichst ein

Fr. Kruse

### Saison-Ausverkauf

**Beginn:**  
Sonnabend, den 20. Juli

Keine Ramschware, sondern nur meine bekannten guten Qualitäten werden zu enorm billigen Preisen zum Verkauf gestellt

Sämtliche Sommerstoffe, Kleider, Badeartikel usw. sind ohne Rücksicht auf den Einkaufswert herabgesetzt

**D. G. Baumeister**

### ? Warum ?



Werfen Sie für Miete und Zinsen Unsummen zum Fenster hinaus?

Sie können statt in engen Mieträumen im gesunden eigenen Heim wohnen, wenn Sie monatlich einen kleinen Betrag auf Sperrkonto sparen und wenigstens ein halbes Jahr warten. Sie können mit unserem Geld auch ein fertiges Haus erwerben oder teure Hypotheken (z. B. Aufwertungs-Hypotheken) ablösen.

Unsere Darlehen sind zinsfrei und unkündbar. Zugleich sind Sie ohne ärztliche Untersuchung prämienfrei auf den Todesfall versichert, so daß die Erben ein schuldenfreies Besitztum haben.

Deutsche Bau- und Wirtschaftsgemeinschaft  
Köln  
Venloerstraße 21

Erbitte kostenlosen Prospekt Eisfleth 1  
Name: \_\_\_\_\_  
Adresse: \_\_\_\_\_  
Offener Umschlag und 6 Pfg. Porto.

### Saison-Ausverkauf

Rücksichtslos sind wieder einmal die Preise herabgesetzt bis zur Hälfte und noch tiefer!

### Jetzt ist der günstigste Zeitpunkt zum Einkauf

Die gesamte Sommer-Ware muß heraus!

### Heute geht's los!

### H. G. Lange

1a Rahm-Käse 20%  
Pfund 90 -

1a Kümmel-Käse  
Pfund 60 -

Hamburger Fettwaren-Lager

Preiswert zu verkaufen:  
2 kleine Kleiderschränke,  
1 Küchenschrank,  
1 Kommode,  
1 Wanduhr,  
1 Wäscherolle und  
1 Badewanne  
Steinstraße 21, oben

Eisfleth-Lienen.  
Sonntag, den 21. Juli:  
Tanzkränzchen.  
Anfang 6 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
Joh. Hufilter.

Kirchliche Nachrichten  
Sonntag, den 21. Juli  
10 Uhr: Gottesdienst.  
Deutsch-christlicher Jugendbund  
Sonntag 8 Uhr: Jungmännerbund.  
Mittwoch 8 Uhr: Jungmädchenerbund.  
Donnerstag 8 Uhr: Jungmädchenerbund.  
Freitag 8 Uhr: Nähabend.

1a Puddingpulver, los

1/4 Pfund 15 -

1a Role Grütze, los

1/4 Pfund 15 -

Kristall-Gelee, los

1/4 Pfund 25 -

Thams & Garth

Zu verkaufen  
ger. Schinken  
und Speck  
Mühlenstraße 21

Geislers Hotel

Sonnabend, den 20. Juli

Konzert

Bei gutem Wetter im Garten  
mit Illumination  
Himbeer-, Eis- und  
Ananas-Bowle

„Vindenhof“

Sonntag, den 21. Juli

Tanzkränzchen

Anfang 4 Uhr

Tanzband wie üblich

Es ladet freundlichst ein

Otto Oldenburg

Dankagung

Für die vielen Beweise  
licher Teilnahme beim  
scheiden meines lieben Mannes  
lage ich auf diesem Wege  
meinen herzlichsten Dank.

Walchen von Tölle

Eisfleth, den 18. Juli 1928